

Mit wem gehe ich baden?

Was ist Biodiversität?*

Mit dem Begriff Biodiversität wird der Artenreichtum unserer Erde beschrieben. Im Besonderen, wenn es um die Bedrohung der Artenvielfalt durch den Menschen oder/und den Klimawandel geht. Sie umfasst drei Ebenen:

- die Vielfalt der Ökosysteme bzw. Lebensgemeinschaften, Lebensräume und Landschaften
- die Artenvielfalt
- die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten.



Die Internationale Organisation für naturnahe Badegewässer (IOV e.V.), in Zusammenarbeit mit der **Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer (DGfnB e.V.)**, lädt alle Besitzer von privaten Schwimmteichen und Nutzer von öffentlichen Naturbädern ein, an einer Bestandsaufnahme der Biodiversität an Naturbädern teilzunehmen.

Ganz nach dem Motto:

Mit wem gehe ich baden?

* Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität. Mit dem Ziel, den Blick der Öffentlichkeit auf den andauernden Verlust der Biodiversität aufmerksam zu machen.

Der Eisvogel - ein fliegendes Juwel



Der Eisvogel ist ein kleiner, kaum 20 cm großer Vogel. Er besitzt einen kompakten Körperbau,

mit kurzem Schwanz und kurzen Füßen, dafür einen vergleichsweise langen Schnabel. Beeindruckend ist sein Federkleid: Es leuchtet wie ein Juwel in lebhaftem Blaugrün, Hellblau und Orange.

Leicht ist der Eisvogel nicht zu entdecken, besonders wenn er im Schatten sitzt und nach seiner Beute Ausschau hält und sie mit einem Sturzflug ins Wasser erbeutet. Eigentlich fällt der Eisvogel mehr auf, wenn er über das Wasser fliegt, wobei er kurze schrille Rufe ausstößt, ähnlich dem eines Pfiffes. Genauso heimlich wie sein Verhalten ist auch seine Fortpflanzung: In den sandigen, steilen Ufern von Bächen, Flussufern und manchmal auch an Seen gräbt er seine Tunnel-Nester mit der Bruthöhle am Ende. Vorausgesetzt, es gibt genügend Nahrung im Gewässer. Dazu zählen in erster Linie kleine Fische, aber auch Molche und Kaulquappen.

Leider sieht man Eisvögel nur gelegentlich an Naturbädern. In der Badesaison ist es ihnen dort zu voll und das Nahrungsangebot zu gering.

Teichmolche - Teichbewohner mit Tiefgang



In Mitteleuropa gibt es sechs verschiedene Molcharten. Die bekanntesten Molcharten sind die kleinen, bräunlich gefärbten Teich- und Fadenmolche, die blau gezeichneten Bergmolche sowie die großen, dunkel gezeichneten Kammolcharten. Große Molcharten werden bis zu 16 cm, kleine dagegen nur 10 cm. Molche besiedeln die unterschiedlichsten Gewässertypen, solange diese keine oder nur sehr wenige Fische aufweisen.

Molche gehören zu den Amphibien gehören, daher ist ihre Haut nicht schuppig, sondern stets feucht. Ihr Schwanz ist seitlich abgeflacht und dient zur Fortbewegung im Wasser. Zur Paarungszeit schmücken sich die männlichen Molche mit einem lebhaft gezeichneten Rückenkamm. Von Frühjahr bis Herbst leben die erwachsenen Molche im Wasser. Die übrige Zeit des Jahres verbringen sie an feuchten, moosigen Stellen an Land, wo sie auch überwintern. Ihre Nahrung besteht aus Wasserinsekten, Kriebstierchen und Wasserflöhen. Ihnen selbst droht Gefahr von Wasservögeln und Fischen. Die Molchlarven leben das Frühjahr über im Wasser, um es im Sommer als kleine Molche zu verlassen. Nach zwei bis drei Jahren an Land kehren wieder ins Wasser zurück. In Naturbädern lassen sich Molche tagsüber gut entdecken, wenn sie zum Luftschnappen an die Wasseroberfläche kommen.

Grünfrösche - lautstarke Gesellen



Die tag- und nachaktiven Grünfrösche (Seefrösche, Kleiner Teichfrosch und Wasserfrosch) sind die häufigsten Froschlurche. Sie bewohnen die unterschiedlichsten Gewässertypen: vom kleinen Tümpel bis zum See. Ihre Rückenfarbe variiert von grünlich, olivfarben bis zu fast braunen Exemplaren. Die etwas kleineren Männchen unterscheiden sich durch die seitlich ausstülpbaren

Schallblasen von den Weibchen. Damit veranstalten sie zur Paarungszeit ihre lautstarken Konzerte.

Nach der Paarung legt jedes Weibchen ihre Eier zwischen die Wasservegetation. Nach einigen Tagen schlüpfen die Larven, auch Kaulquappen genannt. Sie entwickeln sich relativ langsam und erst im Herbst gehen die ersten Jungfrösche an Land.

Ausgewachsene Grünfrösche überwintern von Oktober bis April im Bodenschlamm der Gewässer. Sie ernähren sich von Insekten, Spinnentieren, Schnecken und kleinen Kriebstieren, die Kaulquappen fressen hauptsächlich Algen. Grünfrösche selbst dienen Ringelnattern, vielen Vögeln und einigen Säugertieren als Nahrung. In Naturbädern sind Grünfrösche häufige Gäste.

Gelbrandkäfer - rasante Räuber



Der Gelbrandkäfer kommt in ganz Europa und Nordasien vor. Er lebt in stehenden oder langsam fließenden Gewässern, vorzugsweise mit üppiger Vegetation. Erwachsene Gelbrandkäfer haben

einen ca. 3 cm langen abgeflachten, ovalen dunkelbraunen bis schwarzen Körper, mit einem typischen goldgelben Rand beidseits der Deckflügel. Gelbrandkäfer sind sehr schnelle Schwimmer und ausgezeichnete Flieger, was sie vorzugsweise nachts zeigen. Dabei nutzen sie das sich im Wasser spiegelnde Mondlicht zum Auffinden neuer Gewässer.

Gelbrandkäfer ernähren sich vor allem von anderen Insekten, Kaulquappen und jungen Molchlarven. Die ausgewachsenen Käfer und ihre Larven sind ausgesprochene Lauerjäger. Selbst wenn sein Opfer bisweilen deutlich größer ist als er selbst, stürzt sich ein Gelbrandkäfer auf die überraschte Beute und hält sie mit den Vorderklauen fest. Nach der Mahlzeit bleibt vom Beutetier nur eine leere Hülle übrig, die der Gelbrandkäfer zu Boden sinken lässt.

Gelbrandkäfer entdeckt man in den Naturbädern häufig und am besten, wenn sie sich zum Luftholen kurz an unter der Wasseroberfläche hängen.



Bildquellen:

Molch/Gelbrandkäfer: Ana Guimaraes (IOB), Foto Eisvogel: Niklas Sobotta, Niedenstein, Foto Naturbad
Seite 4: Wasserwerkstatt Bamberg, restliche Fotos: Jörg Baumhauer, Wankendorf

Heidelibellen - filigrane Flugkünstler



Die meisten mittelgroßen, ganz schwarz, bräunlich (Weibchen) oder rötlich gefärbten europäischen Libellenarten gehören zur Gattung der Heidelibellen. Sie sind etwa 4 cm lang und haben eine Flügelspannweite von 5 bis 6 cm. Heidelibellen können im späten Frühjahr, meist jedoch erst im Sommer beobachtet werden.

Mit ihren spektakulären Flugkünsten erbeuten sie andere Fluginsekten in der Luft.

Spektakulär ist auch ihre Eiablage: Sie setzen die Eier im Flug ins Wasser ab, oft sogar noch mit den Männchen im sogenannten Paarungsrad vereint. Die Libellenlarven leben am Grund des



Gewässer und ernähren sich von allerlei Wassertieren. Haben sie erst einmal die Bewegung eines Beutetieres erfasst, bewegen sie sich vorsichtig in eine gute Ausgangsposition. Ist die Beute nahe genug dran, schließen sie mit großer Geschwindigkeit ihre Fangmaske und lassen ihre Beute nicht mehr los.

Nach etwa einem Jahr klettern die Larven an einem Pflanzenstängel aus dem Wasser, verharren bis ihre Larvenhaut aufbricht und die fertige Libelle erscheint.

Sind die ausgefalteten Flügel an der Sonne getrocknet, fliegt die Heide-Libelle davon.



Die Aktion "Mit wem gehe ich baden? - Biodiversität in Naturfreibädern" wurde von der Internationalen Organisation für naturnahe Badegewässer (IOB) initiiert. Im UN-Jahr der Biodiversität 2010 findet sie parallel in vielen europäischen Ländern statt. Mehr Informationen zur Arbeit der IOB und ihrer Landesverbände finden Sie im Internet unter www.iob-ev.eu



Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.

Sie wurde 1999 mit dem Hauptziel gegründet, naturnahe Badegewässer mit vollbiologischer Reinigung zu fördern und zu verbreiten. Umfassende Informationen zu privaten und öffentlichen Schwimmteichen finden Sie unter www.dgfnb.de.

[Meine Beobachtungen:](#)

Ort des Naturbades/Schwimmteich (Gemeinde/Kreis):

Folgende Tiere sah ich erstmals im o.g. Naturbad:

Eisvogel am: _____

Gelbrandkäfer am: _____

Heidelibelle am: _____

Molche am: _____

Grümfrosch am: _____

sonstige Tierarten (welche?): _____
am: _____

Jede Beobachtung ist wichtig. Es müssen nicht alle beschriebenen Tiere gesichtet werden. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, sende diesen Fragebogen mit vollständiger Adresse und einem Foto der beobachteten Tiere an die Adresse der DGfNB e.V., bei der Ratsmühle 14, 21335 Lüneburg. Einsendeschluss ist der 31.10.10

1. Preis 300,00 €
2. Preis 200,00 €
3. Preis 100,00 €
4. -10. Preis Komos Führer "Was lebt in Teich und Bach"